

Jahresbericht 2015 Regionalgruppe Dresden



Inhalt

... und jetzt noch die Erde retten ...	3
Stadtnatur, Baum- und Gehölzschutz	4
Tag des Baumes	5
Papierschöpfen, Pflanzenquiz und Wildkatzen Glücksrad	5
Tag der Stadtnatur	5
Pflegeeinsätze in Dresden und Radebeul	6
NaturaSprung-Camp im Erzgebirge	6
Elbe	7
Young Blue Geocachers	8
Pressekonferenz	8
Elbwiesenreinigung	8
Umweltschutz in Dresden – für die Welt und den Verbraucherschutz	9
Arbeitskreis Klima und Energie	10
Anti-Kohle-Kette 2015	10
COAL KILLS Protestaktion in der Lausitz	11
Landwirtschaft und Verbraucherschutz	11
Agrar: Demo „Wir haben es satt“	11
TTIP: 10. Oktober 2015 Berlin Demo	11
First Lego League	11
Arbeitskreis Umweltbildung	12
Workshops an Schulen	12
Nistkästenbauen für Blaumeisen	12
Arbeitskreis Stellungnahmen	13
Suffizienz und Lebensstile	14
Neustadt-Rundgang zu alternativen Konsumoptionen	14
Parking Day	14
Boden	14
Impressum	15

... und jetzt noch die Erde retten ...

Liebe Freundinnen und Freunde der Erde,

die BUND Regionalgruppe Dresden schaut auf ein bewegtes Jahr zurück. Dabei hat sich sowohl strukturell, als auch für den Naturschutz einiges getan. Es gelang uns, unsere Besonderheiten als Verband, der beides kann, auszubauen: praktischen Naturschutz mit der Sense in der Hand und der Artenvielfalt im Blick, genauso wie dem Kampfgeist, um auf politischer Ebene für ein Leben einzutreten, dass im Einklang mit den Prinzipien der Nachhaltigkeit steht.

Das Jahr begann ereignisreich mit der Neuwahl unseres Vorstands, mit vielen alten und einigen neuen Gesichtern – einem Team, dass es in sich hat, wie ich schnell festgestellt habe. Ich bin dankbar, als neue Vorsitzende die Unterstützung der „alten Hasen“ und viel Motivation von jedem einzelnen Vorstandsmitglied an meiner Seite zu haben (der Vorstand findet sich namentlich im Impressum). Im Februar sind wir mit dem Hauptstadtbüro des Landesverbands zusammen in größere Räumlichkeiten auf der Kamenzer Straße gezogen. Ein großer Gewinn für die Zusammenarbeit mit dem Landesverband und für unsere Sichtbarkeit in der Neustadt. Die Vergrößerung kam keinen Moment zu früh, denn inzwischen haben wir ein Team von vier Bundesfreiwilligendienstleistenden, die den Vorstand im operativen Geschäft

unterstützen und als „gute Feen“ überall dort auftauchen, wo sie gebraucht werden. Der Dank des Vorstands gilt an dieser Stelle dem Team 2015: Daniela Simova, Franziska Schmidt, Wiebke Tebbe, Amanda Jacobick, Sarah Morwinski, Marta Nedelkova und unserer Praktikantin Rebecca Dathe. Im Sommer konnten wir das 25jährige Bestehen des BUND in Sachsen feiern und auf weitere erfolgreiche 25 Jahre Einsatz für Umwelt und Naturschutz anstoßen.

Durch die Unterstützung der professionellen Mitgliederwerbung begrüßen wir viele neue BUND-Mitglieder, so dass wir inzwischen ca. 1000 sind. Wir freuen uns, dass sich so viele entschieden haben, mit ihrer Mitgliedschaft einen Beitrag zu Nachhaltigkeit und Bewahrung der Natur zu leisten.

Es war ein Jahr der ersten Male: Das erste NatURsprung-Camp im Zechengrund mit Jugendlichen, der erste Tag der Stadtnatur, die erste Dresdner Klimakonferenz und eine BUNDjugend, deren erste Veranstaltungen stattfanden.

Nun richtet sich unser Blick nach vorn, denn es gibt viel zu tun und gilt, auf die geschaffenen Grundlagen aufzubauen. In diesem Bericht wollen wir kurz innehalten und rekapitulieren, was war und unsere Erfahrungen mit Ihnen und Euch teilen.

Viel Spaß dabei und – hoffentlich bis bald,

Jutta Wieding

Stadtnatur, Baum- und Gehölzschutz



Apfelernte der Streuobstwiese in Radebeul, Stadtwanderung am Grünzug Weißeritz und Baumpflanzung am Tag des Baumes

Tag des Baumes

Am 25. April feierte der BUND Dresden den „Tag des Baumes“. Mit diesem Tag soll mit Aktionen die Bedeutung des Waldes für den Menschen und die Wirtschaft im Bewusstsein gehalten werden. Die BUND Regionalgruppe Dresden und der NABU Regionalverband Meißen-Dresden haben aus diesem Anlass am 25. April 2015 zu einer Exkursion mit anschließender Baumpflanzung im Plauenschen Grund aufgerufen. Die Exkursion beschäftigte sich mit dem Thema „Lebensphasen eines Baumes - vom Zwerg zum Riesen“.

Papierschöpfen, Pflanzenquiz und Wildkatzenglücksrad

Sommerzeit ist Zeit zum Feiern – und das tun die Dresdner*innen zu verschiedenen Anlässen. Unsere Regionalgruppe ist gern dabei. An unserem Infostand gab es 2015 nicht nur Ansprechpartner*innen zu Themen rund um Umwelt- und Naturschutz, sondern auch Mitmachangebote zum Anfassen und Entdecken. Im vergangenen Jahr waren wir zu folgenden Anlässen antreffbar: Zur Bunte Republik Neustadt, zum Elbhangfest, zum Stadtfest, zum Sommerfest im Botanischen Garten und zum Umundu-Festival.

Tag der Stadtnatur

Unter dem Motto „Natur findet Stadt“ veranstaltete die Regionalgruppe unter Leitung von Ramona Hodam gemeinsam mit elf weiteren Partnerorganisationen erstmalig einen Tag der Stadtnatur in Dresden. Damit soll die Aufmerksamkeit der Bürger*innen verstärkt darauf gerichtet werden, wie wichtig auch im städtischen Umfeld naturnahe Bereiche sind und welche Rolle städtische Freiflächen für Lebensqualität, Gesundheit und Freizeitaktivitäten spielen. Durch die Vernetzung vieler Akteure des Natur- und Umweltschutzes haben wir ein spannendes Programm mit 15 Veranstaltungen an 14 Orten für Groß

und Klein zusammengestellt. Der Tag der Stadtnatur soll auch 2016 wieder stattfinden und knüpft an die Tradition anderer Städte, wie Berlin, an. Unter den Hauptakteuren sind neben dem BUND der NABU, die TU Dresden und das Umweltzentrum. Highlights waren Veranstaltungen wie „Mit den Ohren sehen - die Fledermausexkursion“, Stadtteilrundgänge zum Naturerlebnis, „Dresden from above: Excursion through the parks of the Three castles by the banks of the river Elbe“ und eine Vogelstimmenführung.

Pflegeeinsätze in Dresden und Radebeul

Der BUND pflegt seit 2013 mit Unterstützung der Stadt Radebeul den ehemaligen „Steinbruch am Himmelsbusch“ ein- bis zweimal jährlich. Der Standort mit trocken-warmem Klima des Elbtals und nährstoffversorgtem Grundgestein ist von Verbuschung und Eutrophierung bedroht.

Seit 2014 pflegt die Regionalgruppe Dresden eine junge Streuobstwiese am Spitzgrundweg / Ecke Meißner Straße in Radebeul. Die Streuobstwiese wurde von der Stadt Radebeul im Zuge einer Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme mit hochstämmigen Obstbäumen (Süß- und Sauerkirsche, Birne, Apfel, Pflaume) verschiedener Sorten angelegt. Auf der circa 1,3 ha großen Fläche stehen derzeit 97 junge Bäume. Die Pflegemaßnahmen auf der Streuobstwiese, wie beispielsweise der Schnitt der Bäume, das Säubern der Baumscheibe, das Mähen oder die Ernte werden von Hand durchgeführt, um die optimale Entwicklung der Gehölze und einen möglichst naturnahen Biotopcharakter zu erzielen. Weitere Aktionen auf der Streuobstwiese in Radebeul werden laufend in den nächsten Monaten stattfinden. Damit werden die Teilnehmer die Möglichkeit haben, nicht nur mehr über extensive Formen der Streuobstwiesenpflege zu lernen, sondern auch neue Freunde zu treffen und die Natur aktiv zu schützen.

Natursprung-Camp im Erzgebirge

Unter dem Motto „Wie geht Naturschutz mit der Sense“ fand 2015 das NatURsprung-Camp an der tschechischen Grenze im Erzgebirge im Zechengrund statt. Es wurde von der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt gefördert. Vom 26. Juli bis 1. August

2015 packten 14 Jugendliche unter Anleitung fachkundiger Biotoppfleger*innen kräftig mit an, um Mahd zu machen auf einer Wiese, die maschinell nicht erreichbar ist und ansonsten zu Wald werden würde. Dadurch würde das einzigartige Ökosystem zerstört werden. Neben praktischer Arbeit gab es Angebote zur Kunde der einheimischen Pflanzenwelt, Exkursionen in den Zechengrund und auf den Fichtelberg, sowie eine Kräuterwanderung. Aber auch theoretische Inhalte wurden diskutiert, z. B. zur Windkraft und ihren Konflikten mit dem Naturschutz im Erzgebirge.

Zum Hintergrund: Wandernde erfreuen sich seit jeher an der Schönheit der Blumenpracht im Naturschutzgebiet Zechengrund. Die Bergwiesen-Biotope entstanden einst durch althergebrachte Bewirtschaftungsmethoden. Heutzutage bedarf der Erhalt dieser Kulturlandschaft einer aufwendigen Pflege durch Naturschützer. Vierzehn junge Frauen und Männer nahmen die Sense in die Hand und erklommen die steilen Hänge des Zechengrunds. So konnte die BUNDjugend die historische und umweltfreundliche Mahd der Bergwiesen erlernen. „Viele dieser arktisch-alpinen Pflanzen- und Tierarten sind für Sachsen einmalig, wie zum Beispiel der blaue Tarant“, weiß Ramona Hodam, Expertin für Stadtnatur im Vorstand des BUND Dresden. Im Gelände vermittelten die erfahrenen Naturführer des BUND Dresden ihr Wissen und Engagement an die Teilnehmer. Die Teilnehmer schlossen das Camp als Absolventen des BUND-Sensenscheines ab. Eine Einführung in veganes Kochen und die Herstellung von Recycling-Papier lieferte spannende Ideen für eine nachhaltige Lebensweise. Von den Erfolgen der Wiesenpflege können sich Erzgebirgler und Touristen bei einem Streifzug entlang des Pöhlbaches selbst überzeugen. Im nächsten Jahr soll so die Blumenvielfalt noch üppiger ausfallen.

Elbe

Das Thema Elbe begleitet die Regionalgruppe dauerhaft. Durch Stellungnahmen, Pressekonferenzen und Präsenz bei verschiedenen Anlässen, wie dem Elbekirchentag in Dessau im September, haben wir deutlich gemacht, dass die Elbe und die Ufergebiete wichtige Ökosysteme für Dresden und seine Bewohner*innen bereithält, die gepflegt und erhalten werden sollten – hier und entlang des gesamten Flusses.



*Elbinsel Pillnitz,
Elbkirchentag 2015*

Young Blue Geocachers

Ein großer Erfolg war das Umweltbildungsprojekt "Young Blue Geocachers" gefördert von der Michael-Otto-Stiftung. Geocaching ist eine moderne Art der Schnitzeljagd. Dabei sucht man versteckte Behälter in der Landschaft, indem man ihre geographischen Koordinaten mit einem GPS-Gerät oder einem Smartphone findet. Die Schüler*innen der Dreikönigschule haben an sechs Projekttagen die Qualität von Gewässern anhand der Uferbiotope untersucht. Die Untersuchungen wurden am renaturierten Koitschgraben und dem Unterlauf der Prießnitz durchgeführt. Warum haben wir Uferbiotope untersucht? Weil diese eine sehr wichtige Rolle für den Zustand der Fließgewässer und ihre Wasserqualität haben. Die jungen Forscher untersuchten die Vegetation, die tierischen Organismen und die Eigenschaften des Wassers.

Anschließend haben die Young Blue Geocachers Lern- und Bildungsaufgaben zum Thema „Fließgewässer in der Stadt“ versteckt. Zusätzlich wurde eine Müllsammelaktion am Gewässer durchgeführt.

Dresden ist reich an kleinen Bächen, die eine große Lebensraumvielfalt bieten könnten. Fast alle wurden stark von Menschen beeinträchtigt; nach und nach werden nun aber mehrere Gewässerabschnitte renaturiert. Unser Projekt wurde am Koitschgraben – ein Beispiel für einen renaturierten Bach – und dem Unterlauf der Prießnitz in der Neustadt – ein Beispiel für stark begradigtes Fließgewässer – durchgeführt.

Warum sind Fließgewässer und Uferbiotope wichtig? Als ökologische Übergangsstruktur zwischen Gewässer und Land spielen die Uferbiotope für

den Zustand der Fließgewässer und ihre Wasserqualität eine sehr wichtige Rolle. Beispielsweise beeinflussen Wiesen, Auen und Auwälder die Uferstabilität, die Wasserfiltrierung sowie die Fließgeschwindigkeit und das Hochwasserrisiko. Die Baumwurzeln, die unterhalb der Mittelwasserlinie in das Gewässer ragen, stellen unverzichtbare Strukturen für viele Libellenlarven dar und können diesen in ansonsten strukturell schlechten Gewässern das Überleben ermöglichen. Als Lebensraum von Lurchen und anderen Pflanz- und Tierarten sind die Uferbiotope ein sehr wichtiger Faktor für die ökologische Stabilität in und an den Flüssen. Die Ufer und die Ufervegetation kleiner Fließgewässer in der Stadt stehen aber auch durch Bebauung, Begradigung und Verschmutzung durch Schadstoffe und Müll unter Druck. Deswegen wollten wir erforschen, in welchem Zustand sich die kleinen Fließgewässer in unserer Stadt befinden.

Pressekonferenz

Am 9. September hatten wir hohen Besuch. Hubert Weiger, BUND Bundesvorsitzender kam, um gemeinsam mit Landesverband und Regionalgruppe eine Pressekonferenz zum Thema Elbe zu geben – direkt vor Ort. Anschließend gab es Gespräche mit Vorstand und Aktiven aus der Regionalgruppe und eine gemeinsame Exkursion mit Pedelecs (Elektrofahrrädern) zu unseren Flächen in Radebeul.

Elbwiesenreinigung

Auch im Jahr 2015 beteiligte sich die Regionalgruppe an der Aktion zur Reinigung der Elbwiesen der Stadt Dresden. Mit Handschuhen und Säcken bewaffnet, haben wir das Pappelwäldchen in Dresden Loschwitz von Unrat gereinigt.

Umweltschutz in Dresden – für die Welt und den Verbraucherschutz



Dresdner Teilnehmer zur „Wir haben es satt!“-Demonstration in Berlin, Protest gegen den geplanten Tagebau Nochten II, Protestaktion COAL KILLS



Arbeitskreis Klima und Energie

Gemeinsam mit dem Landesverband Sachsen hat die Regionalgruppe 2015 verschiedene Veranstaltungen rund um Klimaschutz, Energieversorgung und speziell Braunkohle organisiert. Dazu gehörten ein Planspiel zur Energieversorgung der Zukunft und eine Podiumsdiskussion zur Braunkohle beim umundu-Festival im Oktober. Der Arbeitskreis Klima und Energie hat sich mit Energieeffizienz einzelnen Dresdner Stadtteilen beschäftigt.

Im Lichte der großen UN-Klimakonferenz in Paris im Dezember 2015 organisierte die Regionalgruppe gemeinsam mit dem Landesverband eine viertägige Konferenz „Es gipfelt in Dresden“, bei der die Teilnehmenden die Klimaverhandlungen simulierten, ein eigenes Dresdner Abkommen verabschiedeten und in Workshops Initiativen kennenlernten, die bereits vor Ort zu Klimaschutz beitragen. Es gibt Pläne, das Format in 2016 auch in andere Städte zu „exportieren“.

Die 2014 neugegründete BUNDjugend veranstaltete im Juni 2015 ein Seminar zum Thema Klimagerechtigkeit. Der Vorsitzende der BUND Sachsen Felix Ekardt hielt einen Auftaktvortrag zum Thema: „Wie Nachhaltigkeit und Klimaschutz real möglich sind“. Im weiteren Verlauf ging es um die Möglichkeiten und Grenzen technischer Effizienz, Verhaltensänderung für Klimaschutz, und die Handlungspflicht der Politik. Im Zentrum stand ein Beitrag von Jan Kowalzig, Oxfam, zur Frage welche Folgen der Klimawandel hat und wen sie am härtesten treffen.

Am 12. April 2015 haben Mitglieder und Freunde der Regionalgruppe Dresden gegen den geplanten Tagebau Nochten II in der Lausitzer Region protestiert. Zwei wesentliche Gründe für unseren Protest sind, dass unsere Landesregierung plant, dort große Mengen Kohle abbauen zu lassen, was geltenden Klimaschutzziele entgegensteht und, dass einige Dörfer entfernt und sorbische Dorfgemeinschaften im Zuge der Erweiterung umgesiedelt werden sollen.

Insgesamt wären 1.600 Menschen direkt von der Umsiedlung betroffen.

Anti-Kohle-Kette 2015

Für den 25. April 2015 hatte ein Bündnis von Umweltorganisationen (BUND, BUND-jugend, Greenpeace, Campact, NABU, Klima-Allianz, Bürgerinitiative Stop Rheinbraun) zu einer Anti-Kohle-Kette ins rheinische Braunkohlerevier aufgerufen, Motto: „Bis hierhin und nicht weiter: Stoppt die Kohlebagger und Klimakiller.“

In dem, auch vom BUND organisierten Bus, fuhren auch Mitglieder der Regionalgruppe Dresden mit. Die Fahrt ins Rheinische Braunkohlerevier „Tagebau Garzweiler II“ wurde wegen des langen Anreiseweges bereits am 24. April durchgeführt. In einem am Rande des Tagebaues bereits seit einigen Tagen stattfindenden Klimacamp konnte übernachtet werden. Die Anti-Kohle-Kette unmittelbar am Tagebaurand konnte mit tausenden fröhlichen, umweltaktiven Menschen auf der vorgesehenen Strecke geschlossen werden. Anschließend formierte sich ein Demo-Zug in den Ort Immerath, in dem die Abschlusskundgebung stattfand. Der Ort Immerath ist ein Geisterort, in dem keine Menschen mehr wohnen und der nach den Plänen des Tagebaubetreibers demnächst abgebaggert werden soll.

Forderungen aus der Veranstaltung an die Politik:

- sofortige Abschaltung der dreckigsten Kohlemeiler und Komplettausstieg bis spätestens 2040
- massive Verkleinerung der Braunkohle-Tagebaue und Beginn eines Prozesses für einen Strukturwandel
- Stopp von Importkohle, die im Ausland unter Verletzung von Menschenrechten abgebaut wird
- Energiewende nicht weiter abbremsen und konsequent auf erneuerbare Energien und Energieeffizienz setzen

COAL KILLS Protestaktion in der Lausitz

Am 8. August fand eine Protestaktion am Kraftwerk Jänschwalde statt, die unter dem Motto stand: „Coal Kills, Kohle ist giftig für Mensch und Klima“.

Auch Mitglieder der RG Dresden beteiligten sich an der Protestaktion vor dem Braunkohlekraftwerk in Jänschwalde bei Cottbus, zu der mehrere Organisationen (Greenpeace, Lausitzer Klima- & Energiecamp, Klinger Runde, Tour de Natur) aufgerufen hatten.

Gemeinsam mit umweltbewegten Menschen aus Polen formierte sich ein bunter Protestzug zum Kraftwerk Jänschwalde. Dort wurde mit einem großen Menschenbild ein Totenkopf gebildet, der auf die Gefahren der Emissionen von giftigem Quecksilber, Feinstaub und anderen Gasen aufmerksam machen sollte.

Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Agrar: Demo „Wir haben es satt“

Das Jahr startete traditionell aktionistisch mit der Agrar-Demo „Wir haben es satt“ am 22. Januar in Berlin, die bereits zum fünften Mal anlässlich der Grünen Woche stattfand. Mit einer Rekordbeteiligung von ca. 50 000 Demonstrierenden gelang ein Auftakt in das TTIP-Protestjahr. Die Regionalgruppe schickte zwei Busse.

TTIP: 10. Oktober 2015 Berlin Demo

Das Jahr 2015 stand unter dem Zeichen der Proteste gegen die Freihandelsabkommen TTIP und CETA. Dazu gab es verschiedene Aktionen, wie Flashmops, in Dresden, um Unterschriften für die Europäische Bürgerinitiative gegen TTIP zu sammeln. Jutta Wieding begründete bei Diskussionsveranstaltungen wie dem jährlichen Klimakongress der Grünen im November oder im Gespräch mit Harald Baumann-Hasske, MdL, verschiedentlich die Vorbehalte. Aufgrund der Intransparenz der Verhandlungen, der Investor-Staat-Verfahren und unklaren Sicherungen für den Umwelt- und Verbraucherschutz lehnt der BUND das Abkommen als Ganzes ab.

Dies zeigten wir auch am 10. Oktober in Berlin bei der zentralen Anti-TTIP/CETA-Demo, zu der die Regionalgruppe Busse organisierte.

First Lego League

Im November wurde der Regionalgruppe außerdem die Ehre zuteil, ein Mitglied der Jury für die First Lego League zu stellen. In einem Wettbewerb verschiedener Mittelschulen entwickeln Schüler*innen Roboter und Projekte unter einem bestimmten Motto. In diesem Jahr ging es um das Thema Müll mit spannenden, kreativen und innovativen Erfindungen zur Müllvermeidung.

Arbeitskreis Umweltbildung

Workshops an Schulen

Umweltbildung an Schulen ist ein Bereich, den die Regionalgruppe im letzten Jahr weiter ausbauen konnte. Neben drittmittelfinanzierten Projekten wie den Young Blue Geocachers, konnten wir Angebote zu Naturerlebnis und Umweltbildung für Projekttag und Sachkundeunterricht machen – mit stetig steigender Nachfrage.

Nistkästenbauen für Blaumeisen

Wo nisten die Blaumeisen, welche sind die höhlenbrütenden Vögel in der Stadt, wie groß muss der Loch eines Nistkastens für Blaumeisen sein? Diese Fragen hat der AK Umweltbildung bei der BUND Regionalgruppe Dresden zusammen mit Malwina e.V. am 12.02.2015 beantwortet und zusammen mit den neugierigen Kindern fünf neue Nistkästen für Blaumeisen bereitgestellt.



*Nistkastenwerkstatt
mit Mitarbeitern des
BUND und des
Vereins Malwina*

Arbeitskreis

Stellungnahmen

Der Arbeitskreis hat sich im Jahr 2015 unregelmäßig getroffen und Stellungnahmen zu einzelnen Planungen und Vorhaben verfasst. Dabei ging es um unterschiedliche Pläne und Vorhaben wie z. B. den „Rechtsseitigen Elberad- und Wanderweg in Dresden-Kaditz/Übigau, Abschnitt BAB A 4 bis Altkaditz“, den „Bebauungsplan 5.1 Erweiterung Sonnenstein, Teil 1“ der Stadt Pirna, den „Bebauungsplan Nr. 373, Dresden-Löbtau Nr. 3, Gewerbe-Park Freiburger Straße“ und den „Entwurf des Flächennutzungsplans Dresden“ sowie den „Vorentwurf des Flächennutzungsplans Weinböhlen“. In letzterem erfolgten eine intensive Auseinandersetzung mit der Interpretation der Bevölkerungsprognose und dem Erhalt wertvoller Biotope innerhalb des lückigen Bebauungsbestands.

Im Entwurf zum Flächennutzungsplan Dresden haben wir Vorschläge und Empfehlungen für eine Aufwertung der ökologischen und visuellen Qualität des Elbekorridors im Dresdner Stadtgebiet unterbreitet und haben versucht, diese hochwasserneutral zu formulieren.

In mehreren Stellungnahmen konnten wir anhand der Rückmeldungen aus den verfahrensführenden Behörden entnehmen, dass unsere Stellungnahmen auf Interesse gestoßen sind und teilweise unsere Hinweise in die Planung aufgenommen wurden.

Für das Jahr 2016 sind mindestens 6 Treffen in der Regel am 3. Montag in jedem geraden Monat von 18-19.30 Uhr geplant.

Suffizienz und Lebensstile

Neustadt-Rundgang zu alternativen

Konsumoptionen

Die BUNDjugend Dresden hat 2015 einen Stadtrundgang der besonderen Art durch die Dresdner Neustadt entwickelt. Bei den einzelnen Stationen werden erfolgreiche Beispiele für alternative und nachhaltige Konsummodelle aufgezeigt. Dazu zählen neben dem Umsonst-Laden und der Fahrrad-Selbsthilfewerkstatt auch Mitglieder-Bioläden und der verpackungsfreie Laden.

Parking Day

Auf Initiative des ADFC Dresden haben wir im September einen Park(ing) Day veranstaltet. Dieser Tag ist ein Aktionstag, bei dem Parkplätze in Städten rund um den Globus besetzt und so umgestaltet werden, dass ein öffentlich nutzbarer Raum entsteht. In den vergangenen Jahren wurden Parkplätze zu Chilloasen, Kleingartenprojekten, Grillplätzen und vielem mehr transformiert. Dieses Jahr beteiligten sich der BUND Dresden, der ADFC Dresden, das Hole of Fame, Sukuma arts e.V., die Naturfreunde Dresden und das Bündnis „Königsbrücker muss leben“. Auf einem Parkplatz in der Louisestraße gestalteten wir ein buntes Programm inklusive einer Streetyoga Session, dem Auftritt eines Vokalensembles und einer Twisterspielrunde.

Boden

Neben den Veranstaltungen zu Kohle und Energie organisierte die Regionalgruppe zusammen mit dem Landesverband eine Podiumsdiskussion „Der Fall ins Bodenlose“, bei der mit Vertretern von Bioland, des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, der TU Dresden, des BUND Sachsen und von „den Grünen“ über den Verlust unseres kostbaren Bodens diskutiert wurde. Damit griffen wir das übergeordnete Motto „Unter uns der Boden“ auf. Außerdem waren wir mit einem Stand vertreten, bei dem eine Solidaritätsaktion für die Opfer der Ölkatastrophe in Nigeria stattfand.

Impressum

BUND Regionalgruppe Dresden
Kamenzer Str. 35
01099 Dresden

Tel.: 0351 275 148 00
E-Mail: bund.dresden@bund.net
Internet: dresden.bund.net

Der Vorstand

Jutta Wieding (Vorsitzende)
Klima und Energie, Nachhaltiger Konsum

Lars Stratmann (stellv. Vorsitzender)
Stellungnahmen, Fließgewässer

Ralf Hupfer (Schatzmeister)

Gottfried Mann (Beisitzer)
*Stellungnahmen, Aktionen,
Umweltbildung*

Ramona Hodam (Beisitzerin)
Stadtnatur & Pflege

Petra Peukert (Beisitzerin)
*Umweltbildung für Kinder und Familien,
Natur in der Stadt, Fließgewässer/Elbe*

Werner Becker (Beisitzer):
Aktionen und Klimawandel

